

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1879

93 (12.8.1879)

Durlacher Wochenblatt.

No. 93.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 12. August.

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1879.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 11. Aug. Am verfloffenen Samstag früh ist das hiesige Bataillon zu den Regiments-Exercitien nach Mannheim abmarschirt. — Am gleichen Tage Vormittags etwa um 10 Uhr hat sich über Durlach und Umgegend ein wolkenbruchartiger Regen ergossen. — Das gegenwärtig herrliche Wetter ist auch dem hiesigen Kirchweihfeste von Nutzen gewesen; gestern sind die Gäste, namentlich aus Karlsruhe, schaarenweise dahier eingezogen, sodaß die Wirtschaftsräume kaum im Stande waren, die Ankommenden aufzunehmen. Trotz der großen und zum Theil vielfach angeheiterten Menschenmasse ist eine Störung der öffentlichen Ordnung nicht vorgekommen.

" " Durlach, 9. Aug. In Ihrem heutigen Blatte bringen Sie die Anzeige des Armenrathes, daß die Bezahlung von Arzneimitteln nur dann auf die Gemeindefasse übernommen werde, wenn dieselben von einer der Armenärzte verordnet worden. Dagegen ist zu bemerken, daß alle Aerzte verpflichtet sind, im Verhinderungsfalle der Armenärzte, den ersten dringenden Besuch auf Verlangen zu machen und es ist die Gemeindefasse nicht nur verpflichtet die Arzneien zu bezahlen, sondern auch den Arzt für seine Mithewaltung zu entschädigen. Außerdem besteht im ganzen Lande eine stillschweigende Uebereinkunft, wozu nach den Armen gestattet ist, denjenigen Arzt zu Rathe zu ziehen, zu welchem er Vertrauen hat, wenn derselbe die Behandlung unentgeltlich übernimmt, in Orten wo Armenärzte angestellt sind. In solchen Fällen ist aber die Gemeindefasse verpflichtet die Arzneien zu bezahlen und man bezweifelt, daß dieselbe von dieser Verpflichtung entbunden werde, wenn die Sache zur amtlichen Entscheidung gelangt. Es wäre zu wünschen, daß sich der Armenrath darüber ausspreche, ob die Kranken der Dienstoffenanstalt auch in der gemachten Anzeige einbegriffen sind?

Feuilleton.

Irrgänge des Lebens.

Roman von F. S. S. S.

(Fortsetzung.)

In den prachtvollen Spielfällen bewegte sich die elegante Damenwelt. Eine dicke Menge zarter Damen und nobler Herren umstand die grünen Tische, schweigend und erwartungsvoll dem Spiele folgend. Die Goldstücke rollten hin und her, als wären es Spielmarken; unermüdet arbeitete der Croupiersredner. Roulette und trente et quarante, welche verlockende Namen in den Ohren eines raffinierten Spielers! Lautlose Stille herrschte in den Sälen, die nur durch das monotone Zählen des Bankhalters und das Klirren der Münzen unterbrochen wurde. Mechanisch durchstachen zarte Damenhände die Papierkarten zum Zeichnen, wie oft Roth und Schwarz gewonnen, und wenn das Glück ihnen nicht günstig gewesen, umspielte ein verächtliches Lächeln die kleinen Lippen; denn es gehörte zum guten Tone, lächelnd zu verlieren und kalt scheinend zu gewinnen. Aber es war leicht zu erkennen, ob diese Ruhe eine erzwungene war; das leise, kaum merkliche Zusammenziehen der Brauen verräth die innere Wuth bei Verlusten, während ein reicher Nabob mit kalter Miene Tausende vor sich verschwinden sah. Es war interessant, die erwartungsvollen, gespannten Physiognomien zu beobachten, über die zuweilen ein hämisches, triumphirendes

+ Vom Kaiserstuhl, 9. Aug. Nachdem wir Ausgangs letzter und Anfangs dieser Woche eine Hitze bis zu 23 Grad Reaumur ausgestanden haben, ist dieselbe bis heute auf 17 reduziert worden. Dieser Uebergang fand ziemlich rasch statt durch ein schweres Gewitter, welches am Abend des 5. d. Mts. sich über dem Kaiserstuhl entlud. Obgleich kurz andauernd, hat es doch schrecklichen Schaden angerichtet. In mehreren Orten am Kaiserstuhl und drüben im Elsaß hat der Blitz eingeschlagen, Gebäude vernichtet, Vieh und Menschen getödtet. Der Sturm hat die stärksten Bäume nicht verschont und man kann dieselben oft reihenweise entwurzelt oder geknickt am Boden liegend finden; auch der Hagel hat, stellenweise wenigstens, Feldfrüchten und Reben schwere Wunden geschlagen.

† Reichen, 9. Aug. Das Denkmal, welches unserem früheren Schultheißen Hans Jakob Christof von Grimmlshausen hier errichtet wird, ist durch seinen Verfertiger, den Bildhauer Breunig von Rastatt, glücklich aufgestellt worden; dasselbe ist aus feinem, blaurothem Sandstein und macht durch seine imposante Höhe und gediegene Ausführung einen äußerst günstigen Eindruck. Die Enthüllungsfestlichkeit wird am Sonntag den 17. August, Vormittags 11 Uhr beginnend, stattfinden und hoffen wir, daß auswärtige Gäste, namentlich auch aus den literarischen Kreisen, sich recht zahlreich an diesem Feste theilnehmen mögen. Das Festkomitee, sowie die hiesige Einwohnerschaft, treffen bereits Vorbereitungen, um die werthen Besucher würdig empfangen zu können, und werden Alles aufbieten, was zur angenehmen Unterhaltung derselben beitragen kann. Am dem Unternehmers des Festessens, das um 2 Uhr im Gasthaus zur Sonne stattfindet, zu ermöglichen, allen Anforderungen gerecht zu werden, mögen auswärtige Gäste ihre Theilnahme an diesem Festessen bis zum 14. d. Mts. an Herrn Berthold Bürkl in Reichen gefälligst anzeigen.

Lächeln flog; meist aber deckte sie ein düsterer Ernst. Ganz besonders charakteristisch ist das Gesicht eines Sonntagsspielers, der lange der launigen Fortuna zugeschaute, zuletzt den Lockungen nicht widerstehen kann und einen seiner wenigen Thaler mit zitternder Hand auf den grünen Tisch legt, ungewiß Roth oder Schwarz, bis ihn endlich der unbarmherzige Croupier einzieht. Dann sucht sich der arme Betrogene in dem anstößenden Tanzsaal für seinen Verlust zu entschädigen.

Am Roulettestand stand Julius, bald das Spiel, bald die Spieler betrachtend. Es gewährte ihm Vergnügen und doch geheimes Grauen, der wechselvollen Laune der Glücksgöttin, den Chancen lautlos zu folgen. Er fühlte sich von einem geheimnißvollen Zauber umstrickt; das blinkende Gold, die Ruhe wirkten mächtig auf seine Sinne.

"Ich versuche es einmal, nur einmal und dann verlasse ich die Spielhölle!" sagte er sich und warf ein Zweithalerstück auf eine Nummer.

Er hatte gewonnen. . . der fünfunddreißigfache Betrag des Einsatzes gehörte ihm. Hastig, vielleicht schneller als die Etikette es erlaubte, strich er das Geld ein und verließ den Saal mit festen Schritten. Seine Begleiter traf er nicht; ob diese in den anderen Zimmern oder im Tanzsaal waren, er wußte es nicht, aber er wollte sie nicht aufsuchen, um nicht Verfolgungen ausgesetzt zu sein; es drängte ihn hinaus in's Freie, und erleichtert athmete er auf, als die Ressource hinter ihm lag. . .

Deutsches Reich.

— Die deutsche Marine ist ein Schmerzenskind des deutschen Reiches. Kaum sind die unglücklichen Opfer des Unglücksfalls auf dem "König" beerdigt und schon wieder läuft die Meldung eines Ereignisses ein, bei dem mehrere Menschenleben zu Grunde gegangen sind. Der Vorfall hat sich auf der, auf der Heimreise nach Deutschland befindlichen Korvette "Freya" zugetragen. Dieselbe hatte erst wenige Tage Batavia verlassen und benützte das günstige Wetter, um den Kessel reinigen zu lassen. Während der Nacht war indessen das Wetter umgeschlagen, die "Freya" brauchte Dampf und ohne daß daran gedacht wurde, daß der Kessel noch nicht genug Wasser habe, erfolgte der Befehl zum Einheizen. Ob nun seitens des Kommando's oder seitens des Maschinenpersonals der verhängnißvolle Fehler begangen wurde, ist noch nicht bekannt, genug plötzlich wurde der Deckel des Mannsloches vom Kessel mit furchtbarer Gewalt losgesprengt und der Maschinenraum gänzlich mit dem überhitzten Dampfe angefüllt. Vier Mann fanden hier sofort ihren Tod durch Verbrühen, während noch eine Anzahl Anderer mehr oder weniger verletzt wurde. Die "Freya" hat sich nach dem Falle zurück nach Batavia begeben, von wo die Meldung hierher gelangte. Kommandant des Schiffes ist Korvettenkapitän v. Rostk.

— Wie man sich in parlamentarischen Kreisen scherzweise erzählt, ist gegen den Abgeordneten Windthorst, seitens der zuständigen geistlichen Behörden die Anklage auf "Schererei" erhoben. Der Centrumsführer hat nämlich in der vorletzten Reichstagsitzung unter dem Beifall der Linken die Worte ausgesprochen: "Es ist Niemand unfehlbar!" Daß diese Worte in ihrer Allgemeinheit einen schweren Angriff auf das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit darstellen, ist klar, daher der Scherz nicht übel.

— Am Donnerstag waren es 100 Jahre, daß Karl Ritter, der größte Geograph der neueren Zeit, zu Quedlinburg das Licht der Welt erblickte. Sein bahnbrechendes Werk führt

Bald hatte er die große Promenade erreicht und um ihn wogte die lachende und plaudernde Menge. Welch' ein Reichthum, welche Pracht wurde hier zur Schau getragen! Hätte nicht einer der glitzernden Steine, die in überflüssiger Menge den Hals dieser stolz vorbeirauschenden Damen schmückten, eine arme im Glende verklümmerte Familie hoch beglücken und die erste Nothdurft stillen können? Wie glücklich erschienen die fröhlichen Menschen, die unter dem Blätterdache schattiger Kastanien und Linden luftwandelten. Und er ging so einsam, so verlassen in der bunten, heiteren Menge; die Arme auf dem Rücken gekreuzt, schritt er langsam daher, mit voller Frische trat das Bild des Mädchens von der Farm, der geliebten Barbara vor seine Seele, und Vieles hätte er darum gegeben, hätte er die Entfernte jetzt an seiner Seite gewußt, er hätte sich nicht verlassen und einsam gefühlt. . .

Sein Blick folgte mit halb spöttischem Lächeln einer weißgekleideten, schlanken Gestalt, die vor ihm her ging und coquet den kostbaren Mull durch den Staub schwenkte. — da rümpfte Jemand an seinem Rockzipfel. Ein kleines, schmutziges Mädchen mit wirrem Haar und bleichem Gesichte stand neben ihm und erhob sein mageres, fleischloses Aermchen lebentlich bittend zu ihm empor. Hui, wie die häßliche Gestalt ihn mitleidig erschreckte! Wie kam dieses elende, halb verhungerte Geschöpfchen hierher in den Kreis glücklicher Menschen? Welch' schneidender Kontrast, Welch' ein Mißton;

den Titel „die Erdrunde im Verhältniß zu Natur und Geschichte des Menschen.“ Er war der Erste, der die Erde, die menschliche Heimstätte, nicht losgelöst vom Menschen, sondern in dem denkbar stärksten Zusammenhange aufgefaßt wissen wollte. Mehrere Zeitungen widmeten diesem Gedanktage längere Betrachtungen.

— **Blattläuse auf Rosen.** Der schönste Rosenstiel, besonders Remontanten, wird oft durch massenhaft auftretende Blattläuse zerstört. In kleineren Glashäusern ist man im Stande, durch Tabakrauch die Thiere zu tödten, nicht so bei im Freien stehenden Rosen. Es dürfte deshalb wohl manchem Leser angenehm sein, ein Mittel kennen zu lernen, welches ein bekannter Rosenzüchter, Herr Rivers, seit lange anwendet und als sicher wirkend empfiehlt. Acht Loth Quassiaspäne werden in 4—5 Liter weichem Wasser 10 Minuten gekocht, die Flüssigkeit durchgeseiht und acht Loth feine Seife darin aufgelöst. Nach dem Erkalten wird gut umgerührt und die Rosen damit tüchtig besprüht; noch besser ist es, die jungen Triebe und Knospen mit der Flüssigkeit sauber abzuwaschen. Der Erfolg macht sich bald bemerkbar, und nach 15—20 Minuten müssen die todtten und sterbenden Insekten durch recht starkes Besprühen mit reinem Wasser von der Pflanze abgespült werden.

Oesterreichische Monarchie.

— Die „Times“ bespricht die bevorstehende Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem deutschen Kaiser und sagt, es sei kein Grund vorhanden, derselben ein politisches Motiv zu unterstellen. Trotzdem verfolge Europa die Begegnung der beiden Monarchen mit Interesse wegen der großen internationalen Interessen, welche sie verkörpern. Deutschland habe seit dem Jahre 1866 sein Interesse für die Erhaltung eines starken deutschen Oesterreichs dargelegt. Die beiden Kaiser müßten sich bewußt sein, daß die Geschichte ihrer Länder eng mit einander verbunden seien. Wenn demnach die bevorstehende Begegnung der Kaiser kein politisches Motiv habe, so dürfte ihre Freundschaft doch wohl eine politische Bedeutung haben.

— Eine seltene Arbeit hat der oesterreichische Kommandirende in Serajewo erhalten, einen Kampf mit dem verheerenden Elemente des Feuers. Die Stadt ist ein Flammenmeer. Die Feuersbrunst wüthete die ganze Nacht und verheerte die innere Stadt, namentlich das ganze vom Handelsstande bewohnte Viertel. Gegen 1000 Häuser, darunter die katholische Kirche, mehrere Moscheen, der Bazar, zahlreiche Handels-

der so grell in die allgemeine Harmonie des Schönen und des Glückes hineinlang! . . . Bittend und flehend stand das kleine, magere Geschöpf mit dem garstigen Gesicht da; der Mund bewegte sich, vielleicht murmelte er schüchtern die Bitte um eine kleine Gabe, aber berebter sprach das matte, glanzlose Auge und das zitternde Händchen. Das Kind mochte etwa zehn Jahre zählen, aber die körperliche Entwicklung war nicht mit den Jahren fortgeschritten.

Da nahte ein Kind an der Hand einer vornehmen Dame, stolz in Seide gekleidet und wohlgenährt; dies Kind hatte rothe, frische Wäddchen und volle Arme und blickte verächtlich auf das schüchtern Bettelkind mit dem kurzen, zerrissenen, schmutzigen Kleide, das kaum bis an die Kniee reichte, und ein Paar entblößter, rothgeschwollener Füße sehen ließ, die auf dem Pflaster ängstlich trippelten . . .

„Wer hat dich, arme Kleine, denn auf Betteln ausgehickt?“ fragte Julius mitleidig. „Meine kranke Mutter,“ war die kaum hörbare Antwort.

„Wo wohnt deine Mutter?“

Das Mädchen nannte ein entferntes, ärmliches Stadtviertel.

„Gehe voran, Kind, und zeige mir deine Wohnung; ich komme mit zu deiner Mutter.“

Bald lag die große Promenade mit ihrer schmetternden Musik und den glücklichen Menschen hinter Julius; er durchschritt eine große Zahl enger Straßen und Gassen, und die Menschen,

magazine, sowie das Avarmagazin sind niedergebrannt. Die Verluste an Menschenleben scheinen sich auf drei Soldaten zu beschränken, welche beim Löschen verunglückten. 20,000 Menschen sind durch die Feuersbrunst obdachlos geworden, der Handelsstand Serajewo's ist vernichtet. Dank den unermüden, die ganze Nacht hindurch fortgesetzten Anstrengungen des Herzogs von Württemberg, welchen die Garnison und die Beamten mit Aufopferung unterstützten, war der Brand heute früh um 8 Uhr begrenzt. Außerordentliche und schnelle Hilfe in jeder Beziehung ist von Außen dringend nothwendig. So meldet der Telegraph. Oesterreich hat kein Glück mit seinen neuen Eroberungen.

Frankreich.

— Die anerkennde Beurtheilung der letzten Truppenschau in Frankreich durch die deutschen Zeitungen ist von den Franzosen mit dem höchsten Mißtrauen aufgenommen worden. Sie wittern hinter den Lobeserhebungen Bismarck'sche Eingebungen und Pläne. Der preussische Generalstab hat die Absicht, seine Artillerie zu vermehren; also gilt es, die französische Artillerie in ihrer Güte und Gefährlichkeit herauszustreichen, um jene Absicht durchzusetzen. Jetzt schließt sich das „Pays“ diesen schon anderswo ausgedrückten Ansichten an und warnt die Regierung, auf das Wohlgefallen Deutschlands an den französischen Werken irgend welches Gewicht zu legen. Wann wird die ungemüthliche Spannung aufhören?

— Es bestätigt sich, daß die französischen Minister bereits in Nancy dem Maire von Belfort angekündigt haben, die Regierung werde sich nicht offiziell bei der in Belfort beabsichtigten Thiersfeier vertreten lassen und werde es überhaupt lieber sehen, wenn dieselbe ganz unterbliebe.

Holland.

— Die niederländische Regierung soll beabsichtigen, angesichts des neuen deutschen Zolltarifs einen Zoll auf deutsche Kohlen zu legen und die internationalen Lieferungsconcurrenz abzuschaffen, durch welche deutsche Maschinenbauer bisher lohnenden Absatz in den Niederlanden fanden. Ein Land nach dem andern trifft seine Gegenmaßregeln. Wie wird Deutschland dabei fahren?

Spanien.

— Der König von Spanien und die Infantinnen sind am Donnerstag in San Idonsonso angekommen. Auf dem Weg zwischen Eskurial und Idonsonso hat sich der König bei einem Umsturz des Wagens, in welchem er fuhr, den rechten Arm leicht verrenkt, doch ist der Arm bereits wieder eingerenkt worden. Die

denen er hier begegnete, waren ärmliche Tagelöhner und Fabrikarbeiter, so daß er unter den Proletariern fast vergaß, sich vor wenigen Minuten noch in dem Kreise stolzer Aristokratie bewegt zu haben. Endlich hielt das Kind in einer krummen, holperigen Gasse, in der eine dumpfe, trübe und übelriechende Atmosphäre herrschte, vor einem armseligen, hochstöckigen Hause und führte seinen Begleiter durch den Hausflur eine schmale, nicht enden wollende Treppe hinan, deren morsche Stufen unter seinen Tritten krachten. Vor einer wurmfressigen Thür hielt das Mädchen, und Julius trat gebückt in eine halbdunkle Dachstube. Er mußte sein Auge an das Zwielicht gewöhnen, ehe er die Gegenstände zu erkennen vermochte, und ein Schauer überlief ihn, ein fröstelndes Gefühl des Entsetzens, als er das Elend sah, das sich hier seinen Blicken darbot. Die Seitenwände des Gemaches waren schief, oben spitz zulauend, von den Dachbalken selbst gebildet; den Fußboden deckten keine Dielen, sondern Erde und Lehm; das einzige, kleine Fenster, in dem noch ein Stück grünlichen Glases steckte, war zum großen Theil mit Papier beklebt, und ließ weder Licht noch Sonne in die Kammer dringen. Das ganze Ameublement bestand aus einem morschen Tische, einem dreibeinigen Stuhle und einer zerbrochenen Wasserkanne . . . in der Ecke des Gemaches kauerte auf einem Bunde Stroh eine menschliche Gestalt, ein krankes, abgezehrtes Weib, das ein kleines Kind in den Armen hielt.

Prinzessinnen haben keine Verletzungen erlitten. General Schague hat sich das Handgelenk verstaucht.

Rußland.

— Der Reiseplan des Czaren ist plötzlich geändert. Derselbe reist nicht via Warschau nach Livadia, sondern nach Jugenheim und von dort am 18. d. Mts. nach Warschau zu einem viertägigen Verweilen. Der Czar soll leidend und gebeugt sein.

Afrika.

— Der bekannte Kriegsberichterstatter der „Daily News“, Mr. Archibald Forbes, berichtet vom Kaffernlande, daß militärische Operationen für den Augenblick undurchführbar seien. Sir Garnet Wolseley habe nicht die Absicht, Cetewayo nach dem Buschland zu treiben, und vermöchte es auch nicht, selbst wenn er es wollte. Er habe die Häuptlinge zur Uebergabe aufgefordert und denselben mitgetheilt, daß er nicht die Absicht habe, ihr Gebiet zu erobern oder sich in ihre Gewohnheiten zu mischen; dagegen sei Cetewayo ein Flüchtling, welcher niemals wieder eingesetzt werden dürfe. Sir Garnet Wolseley schein sich für die alte Politik entschieden zu haben, dem Schwarzen den Schwarzen gegenüberzustellen. Die Swazies und Amatongas sollen gegen die Zulus aufgehetzt und ein Preis von 5000 Stück Vieh auf den Kopf Cetewayo's gesetzt werden. — Auch eine Kriegsführung!

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 11. Aug.] Vorsitzender der Bürgermeister. — Nach Antrag der Kreis Schulvisitatur wird für eine Lehrerkonferenz die Aula zur Verfügung gestellt. — Christian Gabriel Meier, Schmied, geb. 15. Juli 1854, tritt das Bürgerrecht an. — Die Mitglieder der Feuerwehr Jakob Horst, Friedrich Flohr, Karl Mäule und Friedrich Beneter werden für Verleihung des Ehrenzeichens — Gesetzes- und Ver.-Bl. 1877, Nr. 27 — vorgeschlagen. — Das Angebot des L. Niesel von Montigny auf die Schafwaid erhält den Zuschlag. — Baugesuche von Friedrich Meier — Jägerstraße, Stallbau — und von Friedrich Varié — Mühlenstraße, Veränderungen im Fabrikgebäude — gehen an die Ortsbaukommission. — Baugesuche mit Gutachten der Ortsbaukommission von Klenert und Genter werden Gr. Bezirksamt mit Antrag auf Genehmigung vorgelegt. Das Baugesuch Schlagintweit — Errichtung einer Wohnung auf dem Thurmberg soll nicht unterstützt werden. S.

„Das ist meine Mutter, Herr,“ sagte das kleine Mädchen auf die Frau zugehend, welche sich beim Eintritte des fremden Mannes mühsam emporrichtete.

„Ach, Herr Doktor,“ stöhnte die Kranke, „ich hatte der Kleinen ausdrücklich verboten, Sie zu holen, da ich Sie doch nicht bezahlen kann.“

„Trösten Sie sich, liebe Frau,“ entgegnete Julius, den das große Elend tief erschüttert hatte, „ich bin kein Arzt; ich folgte dem Kinde, weil sein Anblick mich rührte und es mir klagte, daß seine Mutter krank sei.“

„Krank,“ — ein schauriges Lachen klang von den Rippen der Frau, — „ja, krank bin ich — vor Hunger; uns fehlt nichts als Brod, daß wir uns satt und gesund essen; sehen Sie, Herr, hier das arme Würmchen läßt schon sein Köpfchen hängen . . .“

„Aber das ist ja entsetzlich,“ sagte der junge Mann mitleidig, „hier, Kleine, hast du Geld, lauf und bringe Suppe, Fleisch, Brod und eine Flasche Wein.“

(Fortsetzung folgt.)

R ä t h s e l .

(Dreißtbig.)

Meine Ersten sind als geduldig bekannt, Mein Letztes kränkt bitter von Mägdeleins Hand, Und wer mir die Ersten zu sehr maltrairt, Verdient, daß sein Weib sich im Ganzen verliert.

Auflösung des Räthfels in Nr. 90:

Lachtaube.

Die Huldigung pro 1879 betreffend.

An die Bürgermeisterämter im Amtsbezirk.
 No. 6462. Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, binnen 8 Tagen ein Verzeichniß derjenigen jungen Männer mit Angabe des Berufs desselben aufzustellen und einzusenden, welche bis zum 9. September d. J. das 21. Lebensjahr zurücklegen, sowie derjenigen älteren Gemeindeangehörigen, welche aus irgend einem Grunde noch nicht gehuldigt haben.

Bei den Ortsabwesenden ist — soweit sie nicht dem Militärstande angehören — der dermalige Aufenthaltsort anzugeben.

Durlach den 4. August 1879.

Großh. Bezirksamt.

Sonntag.

Bürgerliche Rechtspflege.

Entmündigung.

Nr. 13,840. Der durch diesseitiges Erkenntniß vom 4. Juni d. J. wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigten Magdalene Pfeifer von Spielberg wurden Jakob Haas, Weber von Spielberg als Vormund und Gottlieb Werber, Bauer von da als Gegenvormund bestellt.

Durlach, 4. Aug. 1879.

Großh. Amtsgericht.

Volkert.

Zimmermann.

Hausverkauf.

[Durlach.] Die Erben der Karl Wacker Ehefrau, Karoline geborenen Schäfer, von Durlach lassen der Erbtheilung wegen das in der Herrenstraße hier unter Nr. 8 gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Kniestock, enthaltend zu ebener Erde 5 Zimmer und 2 Küchen, im zweiten Stocke 7 Zimmer nebst 2 Küchen und im Dachstocke 8 Zimmer und 2 Küchen, mit zugehöriger Scheuer und Stallung, neben dem evangelischen Pfarrhause und Glafer Friedrich Waag; geschätzt zu 10,500 Mk.

Montag den 25. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Durlach, 6. Aug. 1879.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung wird die dem Johann Arnold, Zimmermann in Durlach gehörige untenverzeichnete Liegenschaft am

Montag, 15. September,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Gebäude.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Werkstätte, Balkenteller und etwa 60 Ruthen bad. Maafes Gartengelände vor dem Basler Thor am Leitgraben, das Ganze 82 Ruthen 30 Fuß umfassend, neben Karl Steinbrunn, Kaufmann, und Friedrich Ruffberger Wittwe; geschätzt zu 7500 Mk.

Durlach, 28. Juli 1879.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:

H. Buch.

Gebäude-Versteigerung.

[Durlach.] Die seitherigen Schulhäuser in der Herrenstraße hier, zwei zweistöckige und ein einstöckiges Gebäude mit Oekonomiebauten, Waschküche, Hof, Garten, Brunnen

und sonstiger Zugehör sollen in drei Theilen verkauft werden, nämlich:

- a. Das Gewerbschulhaus mit Querbau und Oekonomiegebäude;
- b. das Mädchenschulhaus mit Querbau und Oekonomiegebäude;
- c. das Knabenschulhaus mit Keller, Hof, Garten und Oekonomiegebäude.

Planzeichnung und Beschreibung der Bestandtheile sind bei uns einzusehen.

Tagfahrt zur Vornahme des Verkaufs im Wege öffentlicher Steigerung wird auf

Montag, 18. August,

Nachmittags 3 Uhr,

angeseht und werden Kauflustige eingeladen, zu dieser Zeit im kleineren Rathhaussaale einzutreffen.

Durlach, 4. Aug. 1879.

Der Gemeinderath:

G. Friderich.

Siegrist.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Urliste für Auswahl der Bezirksräthe (siehe Verordnung Regierungsblatt 1864, Nr. 31 S. 367) liegt von morgen an vierzehn Tage lang zur Einsicht der Betheiligten im Rathhause auf.

Durlach, 11. Aug. 1879.

Der Gemeinderath:

G. Friderich.

Siegrist.

Wahlmännerwahlen betr.

[Durlach.] Die Listen der Wahlberechtigten liegen nach §. 47 a der Wahlordnung vom 11. Aug. d. J. an acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht im Rathhause auf.

Einsprachen dagegen sind während dieser vom 11. August an zu rechnenden Frist bei dem Gemeinderath anzubringen.

Durlach, 8. Aug. 1879.

Der Gemeinderath:

G. Friderich.

Siegrist.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Aus der Verlassenschaft des verlebten Rentners Karl Wacker dahier werden

Mittwoch, 20. August,

Vormittags 8 Uhr anfangend,

in dessen Behausung, Herrenstraße Nr. 8, öffentlich versteigert, als:

Mannskleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeräth, Faß- u. Bandgeschirr und allerhand Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Männergesang-Verein.

Die aktiven Mitglieder werden hiermit zu einer Besprechung auf

Dienstag, 12. d. M., Abends 8 Uhr, ins Vereinszimmer eingeladen.

Der Vorstand.

Doppeltgebranntes Schmelzkochgeschirr,

sowie gewöhnliches Geschirr halte ich auch bei dem diesmaligen Jahrmarkte vor dem Gasthause zur Rose feil und bitte um geneigten Zuspruch.

Gregor Warth aus Suppenheim.

Reste von Schweizer Stickereien

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Gertrude Göbel,
 vormals R. Alett Wittwe,
 38 Hauptstraße 38.

Großer u. billiger Ausverkauf

am Dienstag den 12. August 1879

auf dem Jahrmarkte in Durlach.

- 25 Stück englische Nadeln 10 Pfg.
- 25 Stück englische Nadeln, erste Qualität, 18 Pfg.
- 25 Stück englische Nadeln, mit Goldöhr, 20 Pfg.
- 25 Stück englische Stopfnadeln, sortirt, 20 Pfg.
- 25 Stück Putzmachernadeln 25 Pfg.
- 1 Brief Stecknadeln, gute Qualität, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
- 2 Paquet feine, latirte Haarnadeln 10 u. 12 Pfg.
- 12 Duzend Semdknöpfe 20 Pfg.
- Große Auswahl in Kleiderknöpfen von 20 Pfg. an pr. Duz.
- 100 Paar Haken und Haken 10 u. 20 Pfg.
- 1 Duzend gute Nessel 12, 15, 20 u. 25 Pfg.
- 1 große Rolle Faden, 500 Yards, 25 Pfg.
- 1 Stück gute, schwarze Lihen mit 12 m 50, 60, 70 u. 80 Pfg.
- Große Auswahl in Chemisetten, pr. Stck. 30, 40 u. 50 Pfg.
- Große Auswahl in Chemisetten für Kinder, pr. Stck. 20. u. 25 Pfg.
- 1 Meter Gummistrumpfband 20 u. 25 Pfg.
- 1 Stück gute Mandel- u. Weilhenseife 15, 20, 25 u. 40 Pfg.
- 1 guter, runder Kinderkamm 15, 20, 25, 30 u. 40 Pfg.
- 1 guter Frisir- und Staubkamm 25, 30, 40 u. 50 Pfg.
- Gummihosenträger in großer Auswahl von 50 Pfg. bis 3 Mk.
- 1 Duzend gute Kaffeelöffel, Britanniametall, Mk. 1 bis 1,50.
- Schablonen zum Zeichnen der Wäsche, 1 Buchstaben 10 und 20 Pfg. Ein ganzes Alphabet mit Farbe und Pinsel in Etui von 50 Pfg. bis Mk. 2,50, je nach Größe.
- Große Auswahl in Kinderpielwaaren und viele Gegenstände, welche hier nicht angeführt sind, zu den billigsten Preisen.

Mein Stand befindet sich bei der Kirche und ist mit Firma versehen. Einem zahlreichen Besuch sehe entgegen.

Reis aus Pforzheim.

MAX DULLER,

Schuhfabrik, Budapest, Trommelgasse 60

liefert reell und solid gearbeitete Schuhwaaren en gros und en detail zu folgend billigen Preisen:

für Damen.		M. Pf.	für Herren.		M. Pf.
1 Paar Comodschuhe aus Lasting, Leder oder Stoff	2	—	1 Paar Stiefletten aus Wachs, Chagrin oder Kidleder mit oder ohne Kappen und Doppelsohlen	6	25
1 Paar Lasting oder Leder-Gummi-Zug-Stiefletten mit genagelten Doppelsohlen	5	80	1 Paar Stiefletten aus Salon-Russischlack oder Russisch-Juchten mit geschraubten Doppelsohlen	7	50
1 Paar Tuch-Stiefletten mit Leder besetzt, Pelzfutter und Brabanterputz	7	50	1 Paar Fuchsstiefletten mit Russisch-Juchten-Besatz, Filzfutter, geschraubte Doppelsohlen	8	—
1 Paar Mädchen-Stiefletten aus Lasting oder Leder mit Doppelsohlen	3	45	1 Paar Kniestiefel oder Csizmen aus Wachs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit dreifachen geschraubten Doppelsohlen	16	—
1 Paar Knabenschuhe aus Wachsleder, Chagrin oder Juchten mit Doppelsohlen	4	25			

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geld-einsendung prompt effectuirt, Nichtkonvenientes bereitwilligst umgetauscht.

Kochherde,

Konstanzer und Rastatter Konstruktion, empfehlen in großer Auswahl zum Fabrikpreis

Carl H. Schmidt Söhne.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Regg. Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchte in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr		Verkauf.		Mittel- preis pro 50 Kilogr.
	Kilogr.	Kilogr.	M.	Pf.	
Weizen	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—
do. alter	11,500	11,500	11	95	—
Korn, neues	—	—	—	—	—
do. altes	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Safer, neuer	—	—	—	—	—
do. alter	3,600	3,600	8	40	—
Welschhorn	—	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, 1/2 Kilogramm	—	—	—	—	25
Linsen 1/2 Kilogr.	—	—	—	—	25
Bohnen " "	—	—	—	—	18
Biden " "	—	—	—	—	—
Einfuhr	15,150	15,150	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—
Vorrath	15,150	—	—	—	—
Verkauft wurden	15,150	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Lit. Kartoffeln 150 Pf., 50 Kilogr. Hen 2 M. 80 Pf., 50 Kilogr. Stroh (Dinkel) 2 M. — Pf., 4 St. Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 M., 4 St. Tannenholz 36 M., 4 St. Fichtenholz 36 M.

Durlach, 9. Aug. 1879
Bürgermeisteramt.

[Durlach.] Es ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit gewölbtem Keller, Schweinställen, Dungplatz und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zwei Zimmer mit Küche und aller sonstiger Zugehör ist auf den 23. Oktober zu vermieten; es kann auch eine Werkstätte dazu gegeben werden. Näheres im Kontor d. Bl.

Homburger's Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

empfehlen sich zur promptesten Ausführung von **Börsengeschäften** per Comptant, auf Zeit und per Prämie. Provision Eins vom Tausend. Prospekt gratis. Kauf und Verkauf aller Sorten Serie-Loose und Anlehens-Loose, Kauf von Madrider Loosen, Treffern und Coupons und sonstigen nothleidenden Effecten.

Ettlingen. Unterzeichneter empfiehlt seine reingehaltenen

Weine und garantirt für deren Reinheit. **M. Streit.**

Welschkorn und

Futtergerste, sowie

Hafer ist stets zu haben bei

Louis Zuger.

Borsdorfer in hochfeiner, gar. reiner Qualität, pr. Liter 25 und 30 Pf.

Apfelwein empfiehlt **M. Schaller,** Wertheim a. M.

In der Hauptstraße hier ist eine hübsche, geräumige Wohnung mit allen Bequemlichkeiten auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im Kontor dieses Blattes.

Durlach. — Marktanzeige.

Für Damen!

Nur während des Kirchweih-Marktes. **Hotel Carlsburg, 1 Treppe hoch.**

Kein fingirter Ausverkauf,

sondern Familienverhältnisse zwingen mich, mein Geschäft aufzugeben. **Wer noch** zur Hälfte der Selbstkosten schöne, gute Waare einkaufen will, und zwar:

- Corsetten für Damen von Mk. 1,20 an,
- Corsetten für Mädchen " " 0,90 "
- Leibchen für Kinder " " 0,60 "
- blaugedruckte Schürzen für Damen " " 0,70 "
- Alpaca-Schürzen für Damen " " 1,20 "
- Moirée-Schürzen für Damen " " 0,90 "
- Stoff-Schürzen in allen Dessins " " 0,60 "
- Sänge-Schürzen für Kinder " " 0,30 "
- Alpaca-Schürzen für Kinder " " 0,75 "
- Moirée-Schürzen " " 0,60 "
- Stoff-Schürzen in allen Dessins " " 0,35 "
- Filzröcke für Damen " " 3,50 "
- Steppröcke " " 3,40 "
- Watt Röcke " " 3,80 "
- Moirée Röcke " " 4,80 "
- gestreifte garnirte Unterröcke " " 1,80 "
- Corsetten-Schließen, lakirt, p. Paar, " " 0,05 "
- Corsetten-Schließen mit Leder " " 0,20 "
- Corsetten-Löffelschließen, p. Paar " " 0,35 "
- Corsetten-Löffelschließen mit Leder " " 0,50 "
- Corsetten-Bordeln, 3 m lang, pr. Stk. " " 0,05 "

Das ganze Lager wird auch en bloc verkauft. **Nur bis Dienstag Abend im Hotel Carlsburg, 1 Treppe hoch.** Ich bitte die geehrten Damen Durlachs und der Umgebung, sich selbst von meinem schön ausgestatteten Waarenlager, sowie den billigsten Preisen zu überzeugen.

Achtungsvoll
C. Weger,
Fabrikant aus Stuttgart.

Durlacher Jahrmarkt.
Große Auswahl in **Blech-, Messing- und Schwarzblech-Waaren**
Stück für Stück 30 Pfennig.
Der Stand befindet sich am Eingange des Rathhauses und ist mit einer roten Firma versehen.
Joh. Leopold.

Kohlen!

[Mannheim.] Vor dem in nächster Zeit unbedingt eintretenden Aufschlag der Kohlenpreise bin ich noch in der Lage, zu liefern:
Stückreiches **Muhler Zettschrott**, bester Ofenbrand, zu 68 Pf.
Gewaschene **do. Nußkohlen**, 1. Sorte " 85 "
Beste **do. Schmiedekohlen** " 80 "
Saar-Grubenkohlen, Idenplitz II. " 63 "
per Centner, frei Waggon Durlach.
Theodor Hopff, Kohlenhandlung,
Mannheim.

Für Durlach und Umgegend suche ich einen tüchtigen Agenten.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

[Grözingen.] Die Unterzeichneten beehren sich, dem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß von ihnen am hiesigen Platze eine **lithographische Anstalt**

gegründet worden ist; unter Zusicherung reeller Bedienung werden von uns in geschmackvoller Arbeit angefertigt: Alle Arten dekorirter Metall-**Schilder** in Gold- und Silber-Imitation, **Wein- und Liqueur-Etiquetten**, **Rechnungen, Kopfbogen, Adres- und Visiten-Karten** u. c.

Achtungsvoll
Oeder & Kuhn,
Steindruckerei in Grözingen.

Lesegesellschaft.

[Durlach.] Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, ihren Bedarf an Büchern nächsten Mittwoch zwischen 2 und 3 Uhr holen zu lassen. Die Bibliothek ist dann auf mehrere Wochen geschlossen. Zugleich wird um Rückgabe der schon vor längerer Zeit ausgegebenen Bücher gebeten. Die nächste Bibliothekstunde wird durch das „Wochenblatt“ bekannt gemacht werden.

Durlach, 11. August 1879.
Der Bibliothekar.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf Oktober zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine **Wohnung** ist auf 23. Okt. zu vermieten
Jägerstraße 34.

Unsere

Biftgewächse.

Nebst Angabe der sie kennzeichnenden Merkmale. Nach der Natur gemalt von **Dr. C. Anton.** Preis Mk. 1.50.

Bei Einsendung von Mk. 1.60 in Marken erfolgt Franks-Zusendung von **G. H. Stahl's Verlag** in **Neu-Ulm.**

Sowohl die Pflanzen, wie Schwämme (Pilze) sind nach der Natur colorirt, wie auch ausführlich beschrieben.

[Durlach.] Am **Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. ds. Mts.** **Bieglerswaaren- & Kalkausnahme** bei **Biegleibesitzer Trautwein.**

Stelle-Gesuch.

Ein reinliches, solides Mädchen von auswärts, welches waschen und putzen, auch sonst alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht auf Michaeli hier eine Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Gutes perfishes

Insektenpulver, besonders wirksam gegen Wanzen und Köchmücken, ist wieder zu haben bei **F. Pohle,** Hauptstraße 54.

Hafer, 1/2 Viertel im Rosengärtle, ist zu verkaufen **Pfinzvorkast 30.**

Rübsamen ist zu haben bei **Kranzwirthe Weidert.**

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.
Barometerstand:

Sehr trocken	8
Befänblich	3
Schön Wetter	28
Veränderlich	9
Regen, Wind	6
Viel Regen	3
Sturm	27
Luftwärme: + 17° R. Wind: N.	

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:
8. Aug.: Luise Elisabeth, Bat. Peter Joh. Hardung, Fabrikarbeiter.

Gestorben:
11. Aug.: Jakob Haury, Schreinermeister, Ehemann, 72 Jahre alt.
Redaction, Druck u. Verlag von R. Tups, Durlach.